

Hemayat erhält Preis der Dr.-Karl-Renner-Stiftung der Stadt Wien

Für hervorragende Verdienste um die Stadt Wien in sozialen Belangen wird Hemayat mit einem Preis aus der Dr.-Karl-Renner-Stiftung der Stadt Wien ausgezeichnet. Der gemeinnützige Verein, der sich in Wien als Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende etabliert hat, erhält den mit insgesamt 45.000 Euro dotierten Preis - gemeinsam mit „Steine der Erinnerung“ und der Theodor-Kramer-Gesellschaft. Die Preisverleihung findet am 20. September 2010 um 11.00 Uhr im Wiener Rathaus statt.

Krieg, Folter und Verfolgung zwingen Menschen nicht nur zur Flucht, sie hinterlassen auch tiefe Spuren in den Seelen der Opfer. Von Durchschlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Entfremdung gegenüber der Familie und psychosomatischen Schmerzattacken bis hin zu Flashbacks (immer wiederkehrendes Erleben der traumatisierenden Situation in Gedanken) reichen die Symptome. Bleiben sie unbehandelt, ist ein normales Alltagsleben und somit die Integration der Flüchtlinge in ihrer neuen Heimat Österreich nicht möglich. Bei Hemayat arbeiten speziell ausgebildete ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und DolmetscherInnen daran, diese körperlichen und seelischen Wunden oft unvorstellbaren Ausmaßes zu heilen. 2009 wurden 654 KlientInnen betreut, davon 53 Minderjährige. Ein Großteil der bei Hemayat behandelten Trauma-PatientInnen stammt aus Tschetschenien und Afghanistan, aber auch aus dem Iran oder Georgien. Für sein Engagement erhält das Hemayat-Team nun einen Preis aus der Dr.-Karl-Renner-Stiftung der Stadt Wien.

Dr. Friedrun Huemer, Psychotherapeutin und Obfrau von Hemayat: „Wir freuen uns sehr darüber, dass die Stadt Wien unsere Arbeit für traumatisierte Flüchtlinge mit einem Preis aus der Dr.-Karl-Renner-Stiftung würdigt. Gerade in einer Zeit, in der das gesellschaftliche Klima gegenüber Flüchtlingen immer härter und intoleranter wird, ist dies ein wichtiges Signal für mehr Menschlichkeit und Solidarität.“ Das Preisgeld in Höhe von 15.000 ist sehr willkommen: Die Nachfrage nach Trauma-Therapien ist weit höher als die zur Verfügung stehenden Mittel, derzeit stehen 109 Menschen auf der Warteliste von Hemayat.



Über Hemayat:

Hemayat ist ein Wort aus dem Arabischen und bedeutet „Schutz“. Das Betreuungszentrum Hemayat bietet seit seiner Gründung 1995 in Wien medizinische, psychologische und psychotherapeutische Hilfe für Folter- und Kriegesüberlebende an. 2009 wurden 645 KlientInnen betreut. Ihr Alter lag zwischen vier und 70 Jahren, 53 davon waren Minderjährige. 47% der Hemayat-KlientInnen sind Frauen.

Hemayat tritt dafür ein, dass Menschen, die Folter und extreme Kriegstraumatisierungen erlitten haben, ein Recht auf medizinische und psychotherapeutische Hilfe haben - unabhängig von ihrer finanziellen Situation und ihrem rechtlichen Status. Daher ist die Betreuung bei Hemayat für KlientInnen grundsätzlich kostenlos. Dabei wird Hemayat von vielen Institutionen unterstützt: EFF - Europäischer Flüchtlingsfonds, BMI - Bundesministerium für Inneres, UN-High Commissioner for Human Rights, United Nations Voluntary Fund for Victims of Torture, MA 17 - Abteilung für Integrations- und Diversitätsangelegenheiten, Amt der NÖ Landesregierung, Fonds Soziales Wien, BKA-Bundesministerium für Frauen und öffentlichen Dienst, Bundesministerium für Gesundheit, Österreichische Nationalbank, Amnesty International, Licht ins Dunkel und von privaten SpenderInnen.

Weitere Informationen über Hemayat und über Spendenmöglichkeiten: www.hemayat.org

Informationen zum Dr.-Karl-Renner-Preis der Stadt Wien:

<http://www.wien.gv.at/kultur/abteilung/ehrungen/rennerpreise.html>

Presse-Newsletter

Möchten Sie in Zukunft Presseinformationen von Hemayat erhalten? Dann senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an anita.koeninger@hemayat.org

Rückfragen:

Hemayat

Dr. Cecilia Heiss

Geschäftsführerin

1020 Wien, Engerthstraße 163

Tel: +43 / 1 / 216 43 06

Mobil: +43 / 676 / 724 71 73

Cecilia.heiss@hemayat.org